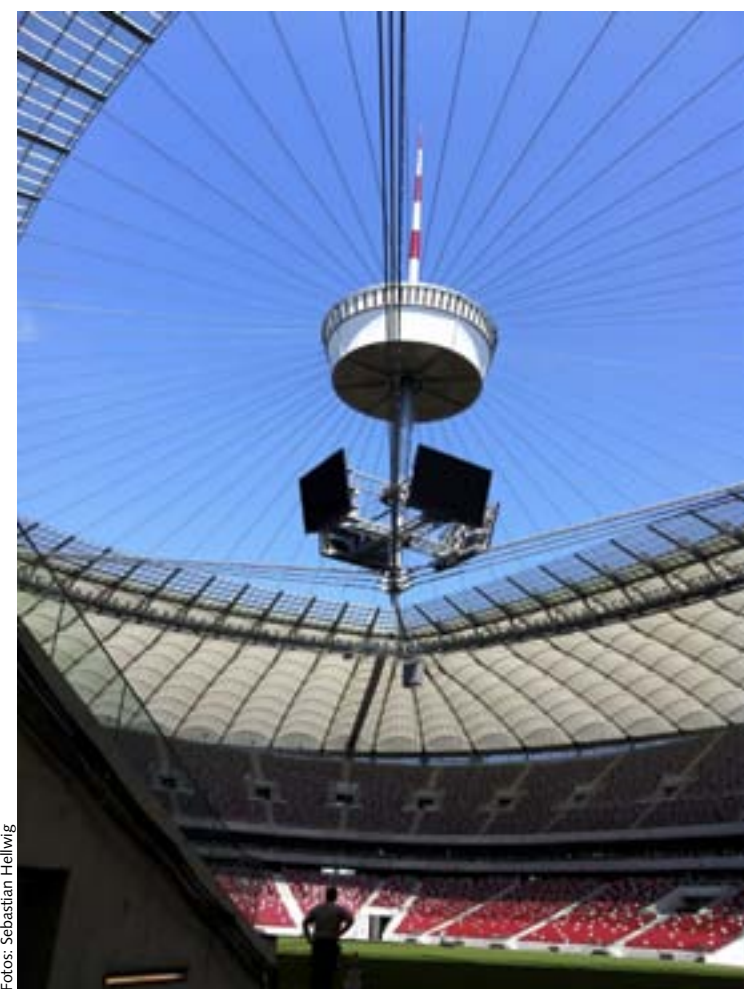


SEBASTIAN HELLWIG

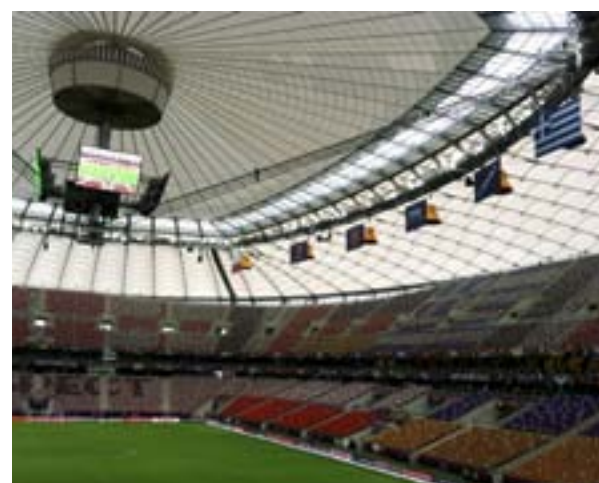
ACHT FUSSBALLSTADIEN IN ZEHN TAGEN

UEFA EURO 2012™ Spot-Check-Tour zur Sicherheit der Veranstaltungstechnik

Für die Europa-Fußballmeisterschaft, offizieller Titel „UEFA EURO 2012™“, wurden in Polen und der Ukraine Stadien neu gebaut oder für den Anlass renoviert. Besondere veranstaltungstechnische Einrichtungen waren für das Großereignis erforderlich. Welche Sicherheitsstandards sollten hier Anwendung finden? Die UEFA beauftragte das „bühnenwerk“ mit der Erstellung eines Regelwerks, „Technical Event Guide (TEG)“ genannt, das für alle Firmen verbindlich war. Wir begleiten den Autor auf seinem Ausflug in die Welt des Fußballs. In zehn Tagen nahm er Stichproben in acht Stadien vor – ein Reisebericht.



Beeindruckend: Das Stadion in Warschau



oben: Arbeit in luftiger Höhe
unten: Sebastian Hellwig auf „Spot-Check“ Tour

30. Mai: Ich starte in Hamburg und fliege über München nach Wroclaw. Die erste Station auf meiner Tour zu den Austragungsorten der UEFA EURO 2012™. In den nächsten zehn Tagen werde ich 19 Mal in ein Flugzeug steigen und acht faszinierende Städte besuchen. Im Sommer 2011 bekam ich einen überraschenden Anruf von Christian Hirschmüller, Technical Services Manager der UEFA Events S.A. aus Nyon. Seine Frage war, ob ich mir vorstellen könnte, vor Beginn der UEFA EURO 2012™ mit ihm die Stadien, in Bezug auf Sicherheit der Veranstaltungstechnik zu inspizieren. Auf meine Frage, welche Standards denn hier angelegt werden sollen und welche rechtlichen Regelungen hier neben den ukrainischen und den polnischen greifen, wurde kurzfristig ein erster Termin in Nyon (Sitz der UEFA nahe bei Genf) geplant. Im Ergebnis erhielt das bühnenwerk den Auftrag, einen Technischen Leitfaden, den UEFA EURO 2012™ – Technical Event Guide (TEG) – zu erstellen.



Imposante Architektur: Das neue Stadion von Kiew

Sicherheit, wurde von Karl Knappe, einem technischen Berater der UEFA, beigesteuert. Der Anhang des TEG ist wie ein Prüfbuch aufgebaut und wird von den Firmen ausgefüllt und mit den geforderten Unterlagen, wie z.B. Gefährdungsbeurteilungen, Berechnungen, Prüf- und Messprotokollen, Qualifizierungsnachweisen etc., für Stichproben auf der Baustelle bereitgehalten. Und genau diese Stichproben sind der

Der „Technical Event Guide“

Dieser Leitfaden richtet sich an Firmen und deren Mitarbeiter, die an den Austragungsorten der UEFA EURO 2012™ in den Stadien veranstaltungstechnische Auf- und Einbauten, Zelte, Gerüste oder andere temporäre Bauten liefern, montieren und betreiben würden. Mit dem Ziel, Gefährdungen von Mitwirkenden und Gästen zu vermeiden, werden die einzuhaltenden Schutzziele benannt. Der „TEG“ ist eine Ergänzung zu den nationalen Regelungen in den Austragungsändern und den Versicherungsbedingungen der beteiligten Firmen und Mitarbeiter, ersetzt diese aber nicht. Er beschreibt den Standard, den die UEFA von den beauftragten Firmen erwartet. Die praxisgerechte Umsetzung europäischer Regelungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes wird beispielhaft beschrieben. Die Umsetzung ist als Beispiel guter Praxis (best practice) formuliert. Autor des TEG ist Sebastian Hellwig, das Kapitel 10, elektrische



Der Fußball-Löwe brüllte laut, hier in Warschau

Zweck meiner zehntägigen Reise in den Osten. Im Vorfeld galt es noch, eine Bildungslücke zu schließen: Ich war nämlich noch nie bei einem Fußballspiel gewesen. Also habe ich mir meine Söhne geschnappt und bin zum HSV gefahren. 1:3 gegen Freiburg; nur gut, dass wir keine Fans sind.

Die „Spot-Check“-Tour zu den Stadien

Morgens um 9.00 Uhr bin ich jeweils an einem Stadion verabredet. Im Gepäck eine lange Checkliste und vor allem die Frage, wie ich diese an nur einem Tag abarbeiten soll. Ein Mitarbeiter der UEFA erwartet mich bereits und hat einen Freiwilligen (Volunteer) mit einem Golf Car für mich abgestellt, der mich den Tag über begleiten wird. Die Freiwilligen helfen der UEFA, das Turnier an den Austragungsorten durchzuführen. Insgesamt sind 5.500 Freiwillige im Einsatz und repräsentieren die UEFA und die Gastgeberländer. Viele von ihnen sind Studenten, alle sprechen Englisch, man erkennt sie an den hellblauen Adidas-Trainingsanzügen mit dem UEFA EURO 2012™ Logo.

Die Stichproben erstrecken sich auf die folgenden Bereiche:

- Hospitality Area: Hierbei handelt es sich um einen Bereich außerhalb der Stadien, in dem vor und nach den Spielen Gäste empfangen, bewirtet und unterhalten werden, die eines der speziell für Firmen angebotenen Hospitality-Pakete gebucht haben. Der Bereich besteht aus hochwertigen klimatisierten Zelten für insgesamt über 2000 Personen, Freiflächen mit Bühnen und Außenbars.
- Stadion Media Centre: Es werden für ca. 700 Journalisten Arbeitsplätze bereitgestellt, von denen sie über das Turnier berichten. An den meisten Austragungsorten fehlt innerhalb der Stadien dafür der Platz, sodass mobile Bauten errichtet werden.
- Volunteer Centre: Der Rückzugsbereich für die Freiwilligen ist ebenfalls meist in Zelten untergebracht.
- Kabelbrücken, die vom Sendezentrum bis in das Stadion führen,
- Medientribünen im Stadion,
- die fliegenden Kamerasysteme,
- Kameragerüste bzw. Kameraplattformen,
- sowie alles, was ins Stadionsdach gehängt wird, wie z.B. die zusätzlichen Beschallungsanlagen und die Flaggen.

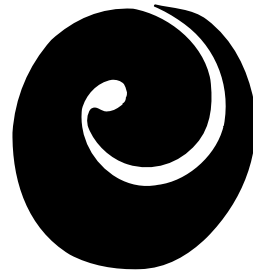
• Feuer
• Nebel
• Pyrotechnik
• Rauchmittel
• Brandmassen
• Effektgeräte

SAFEX® SPEZIALEFFEKTE
FÜR BÜHNE, FILM UND FERNSEHEN

NEU!!! „NEO“-FLAMEJETTT^D mit 5 m hohen Flammen

Wir sind der führende Hersteller chemisch/technischer Effektmittel für Bühne und Show in Europa

GÜNTHER SCHAIDT SAFEX®-CHEMIE GMBH • 22869 SCHENEFELD • TEL.: +49 (0)40-83 92 110 • FAX +49 (0)40-830 14 52 • Internet: www.safex.de • E-Mail: info@safex.de



EBEK Dekorationen

Kunstblumen,
Pflanzen,
Deko-Attrappen,
Lüsterbehänge
aus Plexikristall
und vieles mehr

KAINZ & KAINZ (GmbH & Co)

Mannhagen 2
22962 Siek

Telefon (04107) 85 18 10
Telefax (04107) 33 37 99

... damit der Bühnen-
zauber wirkt!

Bühnentechnik Arnold GmbH

Westerwaldstrasse 2 D - 65611 Brechen
Tel +49 (0) 64 38 - 83 63 19
Mobil +49 (0) 173 - 69 51 533
Email info@bt-arnold.de

- Vielfalt statt Einfalt -



In Partnerschaft mit
Ingenieurbüro Otto Kiefl
Birkhahnweg 15 D - 85591 Vaterstetten
Tel +49 (0) 816 - 99 63 910

Ihr Projektteam für Ober-/Untermaschinerie
und Dekorationsantriebe



Fotos: Sebastian Hellwig

Der Spot-Check führt in entlegene Orte.



Theaterpunk im Flughafen: Die Wartehalle in Cviv



Der prachtvolle Flughafenterminal von Kharkiv aus einer anderen Zeit

Die erste Station: Der Hospitality-Bereich

Die Stichproben beginnen mit der Sichtung der im TEG geforderten Unterlagen, wie z.B. den Baubüchern für die Zelte, den Brandschutzzertifikaten für die Einbauten, Messprotokollen der Stromverteilung, Gefährdungsbeurteilungen für den Betrieb etc. Wenn Unterlagen fehlen oder unvollständig sind, wird vereinbart, bis wann sie per E-Mail nachgereicht werden. Anschließend folgt ein Rundgang mit dem für das Zelt Verantwortlichen und einem Elektriker. Das Augenmerk liegt hier auf Abspannungen und Ballastierungen, Potenzialausgleich, Treppen, Stufen, Geländern, Standsicherheit, Anschlagmitteln, Flucht- und Rettungswegen, Brandlasten und der Kabelverlegung. Die festgestellten Mängel werden fotografiert und in einem Bericht aufgelistet, der noch in der Nacht zu meinem Auftraggeber gesendet wird. Die Behebung der Mängel wird natürlich gleich vor Ort besprochen und in Angriff genommen. Nach knapp zwei Stunden geht es im Stadion mit der Überprüfung der Aufhängungen für die Fahnen weiter. Dazu ist es notwendig, auf den Catwalk zu steigen. Dieser Bereich ist natürlich nicht öffentlich und darf nur mit Genehmigung betreten werden. Das probiere ich aus! In Gdansk bin ich gerade drei Minuten oben und will ein Foto einer Aufhängung für die Flaggen machen, da werde ich von

Sicherheitskräften gestellt, die meine Akkreditierung einkassierten und mich direkt ins Büro des Security-Chefs bringen. Perfekt, genau so soll ein Sicherheitskonzept funktionieren! In Donetsk ist eigenmächtiger Aufstieg gar nicht möglich. Als ich bei der dortigen Security um Erlaubnis bitte, werde ich nach einer ärztlichen Untersuchung gefragt, die meine Höhentauglichkeit bescheinigt. Da ich diese nicht nachweisen kann, den Beteiligten aber klar ist, dass ich um meinem Auftrag zu erfüllen, den Bereich betreten muss, bekomme ich vor Ort eine vorbildliche ausführliche Unterweisung in der Benutzung von PSA gegen Absturz, die ich natürlich unterzeichnen muss. Erst dann geht es in Begleitung, gesichert an einer lifeline, auf den Catwalk. Arbeitsschutz im Osten habe ich mir irgendwie anders vorgestellt. Aber das zieht sich durch, keines der gängigen Klischees wird auf dieser Reise bestätigt.

Am Abend sitze ich dann wieder im Flugzeug und schreibe den Bericht. Später im Hotel schicke ich ihn meinem Kollegen, Christian Berghoff, ins Bühnenwerk. Der bringt alles in die vorgegebene Form, verfeinert mein Englisch, stellt die Fotos zusammen und mailt alles an unseren Auftraggeber. Währenddessen bleibt mir noch Zeit für einen kleinen Nachspaziergang durch die Stadt. Diese Stunde nehme ich mir in allen Städten und werde von den Eindrücken noch lange zehren. Ein besonderes Erlebnis sind die alten Terminals der Flughäfen in Kharkiv und in Lviv. Sie erinnern eher an historische Bahnhöfe und wären allein schon eine Reise wert.

Reisestationen: Vorurteile abbauen

Polen kenne ich, auch aus familiären Gründen, schon seit vielen Jahren. Immer wieder bin ich überrascht, wie wenig viele Deutsche über unser Nachbarland wissen und wie viele Vorbehalte es gegenüber Polen als Reise- und Urlaubsland hierzulande noch immer gibt. Und die Ukraine, da fingen meine Vorurteile

an. Wer hier die Berichterstattung in den Medien verfolgt hat muss ein düsteres Bild bekommen. Nachdem ich von Warschau über Moskau nach Kharkiv, meiner ersten Station in der Ukraine, geflogen bin, erwische ich mich, wie ich mit merkwürdigen Gedanken auf dem Flughafen stehe. Kann ich hier sicher Geld wechseln, fährt der Taxifahrer mich wirklich ins Hotel, kann ich nachts hier noch allein durch die Straßen gehen, um zumindest einen Teil der Stadt zu sehen wie ich es in Polen bisher immer gemacht habe? Die Antwort ist eindeutig. Ja! Ich treffe überall auf freundliche und hilfsbereite Menschen. Die Vorfreude auf das Turnier liegt in der Luft. Die Städte sind herausgeputzt, und man hat das Gefühl, wirklich willkommen zu sein. Nur den „wilden Osten“, den hab ich hier nicht gefunden, der ist wahrscheinlich schon weitergezogen. Nachdem am 7. Juni in Donetsk die Reise eigentlich beendet sein soll, werde ich am 8. Juni noch einmal nach Warschau gebeten, um die speziell für die Eröffnungsfeier eingebrachte Technik und Dekoration anzusehen. Es wurden sechs große, jeweils 150kg schwere Glocken an Elektrokettenzügen herabgelassen, die die Feier einläuten sollten. An dem

Cube, der mittig über dem Spielfeld hängt, wurde eigens ein Kabukisystem angebracht, mit dem Fahnenstoffe ausgelöst werden, die als 35m lange Bahnen herunterhängen und dann Teil der faszinierenden Eröffnungszeremonie werden. Der Check ergibt, dass alle Forderungen erfüllt wurden. Am Nachmittag, mit Beginn der Zeremonie, ist mein Job beendet. Das Eröffnungsspiel schaue ich bis zum ersten Tor für die Polen noch im Stadion, dann geht es zu Fuß über die Weichselbrücke in die Altstadt. Dort verfolge ich den Ausgang des Spiels in einem lauschigen Biergarten und schaue mir dann in einigen anderen Kneipen noch das zweite Spiel des Abends an. Auf einmal erkenne ich im Fußball nicht nur wie bisher eine sportliche Auseinandersetzung von 22 Spielern, sondern spüre am eigenen Leib, wie eine ganze Stadt diesen Sport als großes Fest feiert.

Zeit für ein Fazit

Für die UEFA EURO 2012™ arbeiteten in den Stadien Firmen aus über 20 Nationen. Die UEFA hat diesen Firmen mit dem TEG ihre eigenen Sicherheitsstandards in engli-

scher Sprache zur Verfügung gestellt. Sämtliche Diskussionen darüber, ob und warum welche Normen, Technischen Regeln oder Berufsgenossenschaftlichen Vorschriften aus den unterschiedlichen Ländern, für z.B. eine Kanadische Firma, anzuwenden sind, die in der Ukraine oder in Polen für die UEFA arbeitet, entfallen. Grundlage ist der TEG, was dort beschrieben ist, wird eingefordert. Das bringt Klarheit für alle Beteiligten. Ein Blick auf die in den Berichten aufgeführten Mängel zeigt, dass es hilfreich ist, wenn jemand von außen systematisch auf die Dinge schaut. Es ist die Summe der vielen kleinen Nachlässigkeiten, die am Ende zu Gefährdungen führen kann. Und dies zu verhindern, ist meiner Ansicht nach mit dem TEG und den Stichproben vor Ort gelungen. Das Wunschziel für meine nächste Städte-reise heiß Kiew.

Der Autor: Sebastian Hellwig, ausgebildeter Bühnen- und Beleuchtungsmeister, ist Geschäftsführer der Fortbildungseinrichtung „bühnenwerk“. Schwerpunkt seiner beratenden Tätigkeit ist das Sicherheitsmanagement für Veranstaltungen.

EINDEUTIGE ANSAGEN DIE ANKOMMEN

Jetzt kann Sprache auch in den schwierigsten Umgebungen mühelos übertragen werden. Von verkehrsreichen Flughäfen über Kirchen bis hin zu Einkaufszentren. CAL verfügt über Treiber mit dem geringsten Abstand zueinander auf dem Markt, jeder mit eigenem Verstärkerkanal, die es ermöglichen, den Schall direkt auf die Zuhörer zu projizieren.

Die AVB-fähigen CAL Lautsprecher von Meyer Sound. Bahnbrechende Technologie, die wirklich ankommt.

CAL
column array lautsprecher

Meyer Sound
www.meyersound.de